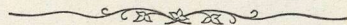


Schlussbericht

des

Lehrerseminars Wettingen

für das Schuljahr 1876/77.



Baden, 1877.

J. Zehnder'sche Buchdruckerei.



A. Programm für die Prüfungen.

1. Die Wahlfähigkeitsprüfung der Abiturienten der IV. Klasse wird von der hiezu bestellten Commission laut Vorschrift des Reglements vorgenommen.

Die schriftliche Prüfung findet am 3. und 4. April, die mündliche am 16., 17. und 18. April statt.

2. Die schriftliche Prüfung der ersten, zweiten und dritten Klasse ist in der Woche vom 26. bis 31. März also angeordnet, daß aus jedem während des Jahres behandelten Lehrfache eine Aufgabe in einer gewöhnlichen Unterrichtsstunde bearbeitet wird. Die Arbeiten werden von den Lehrern zensirt und bei der mündlichen Prüfung den Mitgliedern der Seminarkommission zur Einsicht und Würdigung vorgelegt.

Die mündlichen Examina der drei Klassen werden also abgehalten:

Donnerstag den 19. April: Prüfung der ersten Klasse (Lehrzimmer IV).

| | | |
|--------|-----|-----------------------------|
| 8—8½ | Uhr | Religionslehre. |
| 8½—9½ | „ | Deutsch. |
| 9½—10 | „ | Geographie oder Geschichte. |
| 10—11 | „ | Mathematik. |
| 11—11½ | „ | Französisch. |
| 11½—12 | „ | Naturkunde. |

Nachmittag von 2—6 Uhr Musiktheorie, Gesang und Instrumental-Musik aller Klassen.

Freitag den 20. April gleichzeitige Prüfung der

| II. Klasse (Zimmer IV) | | und | III. Klasse (Zimmer III). | |
|------------------------|-----|----------------------------|----------------------------|------------------------|
| 8—9 | Uhr | Religionslehre. | Religionslehre. | Landwirthschaftslehre. |
| 9—10 | „ | Pädagogik. | Deutsch. | |
| 10—11 | „ | Deutsch. | Mathematik. | |
| 11—12 | „ | Naturkunde. | Geschichte und Geographie. | |
| 2—3 | „ | Mathematik. | Französisch. | |
| 3—4 | „ | Französisch. | Naturkunde. | |
| 4—5 | „ | Geschichte und Geographie. | Pädagogik. | |

Nach beendigten Prüfungen Berathung der Inspektoren mit der Lehrerversammlung über die Promotion der Schüler.

Mittwoch den 18. April, Nachmittags von 3 Uhr an Produktion im Turnen.

Donnerstag den 19. April Prüfung der Musterschule von 7½—12 Uhr.

Samstag den 21. April um 10 Uhr Schlußcensur und Entlassung der austretenden Zöglinge.

Der nächste Jahreskurs beginnt am 7. Mai.

B. Das Lehrpersonal.

Dr. Fr. Dula, Direktor, Lehrer der pädagogischen und methodischen Fächer und des Religionsunterrichtes in den 2 obern Klassen.

Herr Pfarrer Ed. Imhof für französische Sprache und Religionsunterricht in den 2 untern Klassen.

- Herr Ad. Herzog für deutsche Sprache und Literatur.
 „ Karl Enholz für Mathematik.
 „ Heinrich Lehner für Geographie, Geschichte und Kalligraphie.
 „ Gust. Bergmann für Gesang und Musik.
 „ Const. Markwart für Naturwissenschaften.
 „ Dr. L. Frei für Landwirthschaft.
 „ M. Wolfinger für den Zeichnungsunterricht.
 „ Jos. Frey für den Turnunterricht.
 „ Gottlieb Gloor, Lehrer an der Musterchule.
 „ Jgfr. M. Belart, Lehrerin der Arbeitsschule.

C. Lehrbericht.

Erste Klasse.

1. **Religionslehre.** 2 Stdn. Einleitung in die Schriften des alten und neuen Testaments.
2. **Deutsche Sprache.** 6 Stdn. a) Grammatik. Wort- und Flexionslehre mit Berücksichtigung des Dialekts. Syntax des einfach erweiterten Satzes. Wort- und Satzanalysen.
 b) Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lehrbuche von Mafius II. Theil.
 c) Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Recitationen und Reproduktionen nach vorausgegangener Lektüre und Erklärung. Aufsätze.
 In der I., II. und III. Klasse wurden die Arbeiten und Ergebnisse der Berliner orthographischen Conferenz vom Januar 1876 besprochen.
3. **Französische Sprache.** 6 Stdn. a) Grammatik. In Blö: Lektion 1 bis 49. Verbes irréguliers, pronominaux, impersonnels — Substantif — Adjectif — Prépositions — Temps et Modes.
 b) Orthographische Uebungen.
 c) Memoriren erklärter Stücke.
 d) Lektion: Blö: Nr. 1—51—I—XI. Gedichte: 4—11.
 e) Sprachübungen nach Keller 1—12.
4. **Mathematik.** a) Rechnen. Zifferrechnen 2 Stdn. Rechnen mit ganzen Zahlen in verschiedenen Zahlensystemen. Abgekürztes Rechnen. Elemente der Zahlenlehre. Gemeine und Dezimalbrüche. Quadrat- und Kubikwurzelausziehen. Verhältnisse und Proportionen. — Buchstabenrechnen 2 Stdn. Vorbegriffe. Rechnen mit positiven und negativen Größen, Monomen und Polynomen, Produkten und Quotienten. Potenzen mit ganzen und positiven Exponenten.
 b) Geometrie 2 Stdn. Planimetrie, erste Hälfte.
5. **Geschichte.** 2 Stdn. Einleitende Erklärungen über Eintheilung, Quellen und Darstellung

der Geschichte überhaupt. Geschichte des Alterthums bis und mit den punischen Kriegen. Handbuch: Cassian.

6. **Geographie.** 3 Stdn. Erklärung geographischer Verhältnisse und deren Darstellung am Globus und auf Karten. Allgemeine Beschreibung von Europa und ausführliche Darstellung von Rußland, der Länder Scandinaviens, Deutschlands, von Oesterreich, Belgien, Holland und Britanien. Handbuch: Cassian.
7. **Naturgeschichte.** Botanik. 3 Stdn. Beschreibung phanerogamer Pflanzen zunächst mit Rücksicht auf das Verständniß und den richtigen Gebrauch der botanischen Kunstsprache. Monocotyledonen und Dicotyledonen verglichen. Vergleichung diverser Arten aus verschiedenen Familien und aus der gleichen Familie. Der Bau des natürlichen Systemes. Das künstliche System. Uebungen im Bestimmen nach beiden. Betrachtung einiger Repräsentanten verschiedener Klassen der Kryptogamen. Der anatomische Bau; Ernährung; Wachstum; Fortpflanzung.
8. **Zeichnen.** Gemeinschaftliche Uebungen im Zeichnen von Ornament-Umrissen mit Hervorhebung von Farbe nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach Wandtabellen. Lehrmittel: Herdtle und Jakobsthal Grammatik der Ornamente. Zeichnen in Umrissen nach Gypsornamenten aller Stylepochen.
9. **Schönschreiben.** 2 Stdn. Belehrung über die erforderliche Körperhaltung und richtige Handstellung, sowie über die Bestandtheile der Buchstaben, ihre Größenverhältnisse, Lage u. Einübung der deutschen Currentschrift nebst Anwendung der Taktischreibmethode mit Benutzung des „praktischen Lehrgangs“ von Hübscher.
10. **Gesang.** 3 Stdn. Rhythmische, melodische und dynamische Uebungen mit Benutzung der Schaublin'schen Tabellen. Treffübungen im Umfang sämtlicher Intervalle. Einübung der Dur- und Moll-Tonarten. Allgemeine Musiklehre. Vierstimmige Lieder für gemischten Chor aus dem betr. Synodalheft.
11. **Violinspiel.** 3 Stdn. in Abtheilungen. Elementarübungen und leichte Stücke nach David's Schule (1. Theil).
12. **Orgelspiel.** 2 Stdn. Lehrmittel: Klavierschule von G. Damm als Vorbereitung zum Orgelspiel.
13. **Turnen.** S. II. Klasse. Nr. 15.

Zweite Klasse.

1. **Religionslehre.** 2 Stdn. Repetition der Einleitung in's alte und neue Testament. — Uebersichtliche Behandlung der Kirchengeschichte.
2. **Pädagogik.** 3 Stdn. Die Entwicklungsgeschichte des Kindes in körperlicher und geistiger Beziehung. — Grundzüge der Seelenlehre.
3. **Deutsche Sprache.** 6 Stdn. a) Grammatik. Syntax der Satzverbindung und des Satzgefüges und Repetition der gesammten Grammatik. Analysen.

- b) Lesen und Erklären von Musterstücken aus Masius II. Theil.
 c) Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Recitationen. Reproduktionen. Dispositionen. Aufsätze.
- 4. Französische Sprache.** 4 Stdn. a) Grammatik. In Plöz: Lektion 35 bis 68. Prépositions, Construction, Temps et Modes — Adjectif.
 b) Orthographische Uebungen und Memoriren.
 c) Lektüre. Plöz: VIII, 8 bis 19 — IV, 1, 2, 5, 6 — VII, 1.
 d) Sprachübungen nach Keller 22, a bis 23, g.
- 5. Mathematik.** a) Rechnen. Zifferrechnen 1 Stde. Terminrechnung; Contocorrente. Münzrechnung, Wechsel-, Arbitrage- und Effektenrechnung. Buchstabenrechnen 2 Stdn. Potenzirung eines Binoms. Rechnen mit Wurzelgrößen. Wurzelausziehen aus Zahlen und Buchstabenausdrücken. Quadratwurzel aus einem Binom von der Form $A \pm \sqrt{B}$. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten sammt Anwendungen.
 b) Geometrie. 2 Stdn. Inhalt und Verhältniß der Inhalte ebener Figuren. Vermischte Sätze. Konstruktion algebraischer Ausdrücke.
 c) Stereometrie. Sätze über gerade Linien und Ebenen in Verbindung mit einander.
- 6. Geschichte.** 2 Stdn. Geschichte der Römer vom ersten punischen Kriege an bis zum Untergang des weströmischen Reichs nebst der Völkerwanderung, dann Geschichte des Mittelalters bis zum Konzilium von Konstanz. Handbuch: Cassian.
- 7. Geographie.** 2 Stdn. Einläßliche Beschreibung der Länder: Belgien, Holland, Britanien, Frankreich, Spanien und Portugal, Italien und europäische Türkei; dann Asien, Afrika, das Allgemeine von Amerika; einläßlichere Behandlung der vereinigten Staaten dieses Erdtheils. Handbuch: Cassian.
- 8. Naturgeschichte.** Zoologie. 3 Stdn. Beschreibung und Vergleichung ausgewählter Repräsentanten der Hauptgruppen des Thierreichs in aufsteigender Linie.
 Der Bau des menschlichen Körpers und die Menschenrassen.
- 9. Landwirthschaftslehre.** 1 Stde. Wesen, Bau, Pflege und Verwendung der Kulturpflanzen. Instruktive Arbeiten im Garten und Feld (2 Stdn. wöchentlich während des Sommersemesters).
- 10. Zeichnen.** Theorie der malerischen Perspektive und Anwendung derselben beim Zeichnen nach geometrischen Körpern und einfachen gewerblichen Gegenständen.
 Zeichnen nach Gypsornamenten (Basrelief) in ganzer Rundung. Proportionsübungen in Umrissen nach Larven und Büsten.
- 11. Schönschreiben.** 2 Stdn. Uebungen in der deutschen, romanischen und Rundschrift, abwechselnd nach Takt und Diktando.
- 12. Gesang und Theorie der Musik.** 3 Stdn. a) Gesang: Vierstimmige Volkslieder, sowie auch größere Chöre. Zu Treßübungen wurden die zweistimmigen Chor-Solfeggien von U. Bertalotti benützt.
 b) Theorie. Intervallenlehre; der Dreiklang, seine Umkehrungen und Anwendung, der in der Dur- und Moll-Tonart vorkommenden Dreiklänge. Hauptseptimenakkord beim Ganzschluß und Trugschluß. Umkehrungen des Hauptseptimenakkordes. Nebenseptimenakkorde.

Als Lehrmittel für den Unterricht in der Harmonielehre wurde das Handbuch von M. Brosig benützt.

13. **Violinspiel.** 3 Stdn. in 3 Abtheilungen. Lehrmittel: Violinschule von David (I. Theil). Leichte Duette von Andree, Hohmann, Mazas und Gebauer.
14. **Orgelspiel.** 2 Stdn. Fortsetzung in der Klavierschule von G. Damm, als Vorbereitung zum Orgelspiel.
15. **Turnen.** 2 Stdn. Unterricht mit der ersten Klasse gemeinsam. a) Frei- und Ordnungsübungen nach den Anleitungen von Niggeler, Hausmann und der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.
b) Gerätheturnen. Im Winter beschränkte sich dasselbe auf Uebungen am Bock, Sturmbrett, dem langen Schwungseil und dem Springel.
c) Turnspiele.

Dritte Klasse.

1. **Religionslehre.** 2 Stdn. Allgemeine Religionsgeschichte. Ursprung, Wesen und Entwicklung der religiösen Ideen in der vorchristlichen Zeit.
2. **Pädagogik.** 4 Stdn. Fortsetzung und Schluß der Seelenlehre. — Allgemeine Erziehungslehre. — Volksschulkunde.
3. **Deutsche Sprache.** 5 Stdn. a) Stilistik. Formen und Arten der Prosa. Dispositionslehre.
b) Lesen und Erklären von Musterstücken aus Masius III. Theil. Lektüre von Schillers Wilhelm Tell und Maria Stuart mit eingehender Analyse der Scenen und Charaktere.
c) Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Erklärung von Musterstücken durch die Schüler. Referate. Aufsätze.
d) Mittelhochdeutsch. Einführung in die mhd. Grammatik mit Hindeutung auf Wesen und Wichtigkeit der vergleichenden Sprachwissenschaft. Lektüre: Bruchstücke aus dem Nibelungenlied, der Kudrun, aus Hartmanns armem Heinrich, Wolframs Parzival, aus Walther von der Vogelweide.
4. **Französische Sprache,** 3 Stdn. a) Grammatik. In Blöç: Lektion 56 bis 69. Temps et Modes; Substantif, Adjectif et Adverbe.
b) Orthographische Uebungen und Memoriren.
c) Lektüre. In Blöç: IV, 5 — V, 1 bis 9 — VI, 1—3 — VII, 5 — VIII, 12, 18, 20 — IX, 5 und 6.
d) Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische, nach Schultheß: 1 bis 23.
5. **Mathematik.** a) Rechnen. 2 Stdn. Rechnen mit ganzen Zahlen und Bruchbrüchen in verschiedenen Zahlensystemen. Logarithmen. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten, sammt Anwendungen. Gleichungen I. Grades mit mehreren Unbekannten.
b) Geometrie. 2 Stdn. Sätze und viele Berechnungen über die runden Körper. Goniometrie, erste Hälfte.

- 6. Geschichte.** 3 Stdn. Mittlere und neuere Geschichte von Rudolf von Habsburg an bis zum Sturze Napoleons. Schweizergeschichte von der Pfahlbautenzeit bis zur Vereinigung des neuburgundischen Reichs mit dem deutschen. Handbuch für die Schweizergeschichte: Daguët.
- 7. Geographie.** 2 Stdn. Beschreibung von Afrika, Amerika, Australien und einläufige Behandlung der Schweiz. Handbuch für die Schweiz. Geographie: Egli.
- 8. Naturkunde.** a) Naturgeschichte. Mineralogie. 2 Stdn. Betrachtung einer Reihe von Repräsentanten der Ordnungen mit Erläuterung der morphologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften.
 b) Physik. 2 Stdn. Mechanik; Hydrostatik; Aerostatik; Molekularkräfte; gleichförmige und gleichförmig beschleunigte Bewegung.
 c) Chemie, anorganische. 3 Stdn. Die Elemente vom Sauerstoff bis zum Aluminium; die betr. Verbindungen. Atom, Molekül, Werthigkeit, Atomwärme. Die Formelsprache und stöchiometrische Rechnungen.
- 9. Landwirtschaftslehre.** 1 Std. Die Obstkultur und Baumpflege. — Der Weinbau; Bedingungen für denselben, Anlage und Behandlung der Reben, die Feinde und Krankheiten des Weinstocks.
 Demonstrationen 2 Stdn. Während des Sommersemesters: Vornahme der verschiedenen Veredlungsarten von Obstbäumen.
- 10. Zeichnen.** 2 Stdn. Aufnahmen von Corridoren und Zimmern. Fortsetzung des Modellzeichnens nach Ornamenten und Büsten in ganzer Rundung.
- 11. Gesang und Theorie der Musik.** 3 Stdn. a) Gesang. Vierstimmige Volkslieder, sowie auch größere Chöre. Zu Treffübungen wurden die zweistimmigen Chor-Solfeggien von A. Bertalotti benützt.
 b) Theorie. Der Hauptseptimenakkord beim Ganzschluß und Trugschluß. Umkehrungen des Hauptseptimenakkordes. Die Nebenseptimakkorde. Sequenzen von Septimenakkorden. Lehrbuch: Harmonielehre von M. Brosig.
- 12. Violinspiel.** 3 Stdn. in 3 Abth. Duetten von Gebauer, Mazas, Wichtl, Jansa, und Etüden von David.
- 13. Orgelspiel.** 2 Stdn. Fortsetzung in der Klavierschule von G. Damm, leichte Etüden für Klavier von Herdtmann, dto. von H. Bertini. Orgelstücke aus den Schulen von Link und Herzog.
- 14. Turnen.** S. N. IV. Nr. 14.

Vierte Klasse.

- 1. Religionslehre.** 1 Stde. Der Mosaismus und das Christenthum, insbesondere die Bergpredigt und die Gleichnisse. — Methodik des Religionsunterrichts in der Volksschule.
- 2. Pädagogik.** 5 Stdn. a) Geschichte der Pädagogik.
 b) Allgemeine und spezielle Methodik, im Besondern Anleitung zur Behandlung der oblig. Lehr- und Lesebücher.

- e) Volksschulkunde.
 d) Lektüre pädagog. Schriften und Berichte über gemachte Schulbesuche.
- 3. Deutsche Sprache.** 5 Stdn. a) Die Lehre von den Formen und Arten der Poesie.
 b) Lesen und Erklären von schwierigeren Musterstücken aus Masius III. Theil. Lektüre und eingehende Erklärung von Göthes Hermann und Dorothea. Curjorische Lektüre von Lessings Nathan.
 c) Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Freie Vorträge über selbstgewählte Themata. Aufsätze.
 d) Geschichte der deutschen schönen Literatur mit Zugrundelegung des Lehrbuches von H. Kluge.
- 4. Französische Sprache.** 3 Stdn. a) Repetition der Grammatik.
 b) Orthographische Uebungen und Memoriren.
 c) Lektüre: Gedichte aus Plöz. — Le Devoir von Ernest Naville.
 d) Behandlung der Synonymen.
 e) Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische nach Schultheß: 20 bis 35 — Briefe: 1 bis 13.
- 5. Mathematik.** Rechnen. 2 Stdn. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen, sammt Anwendungen.
 Geometrie. 3 Stdn. Goniometrie, zweite Hälfte. Dreiecksberechnungen und allgemeine Aufgaben. Elemente der Projektionslehre. Im Sommer auch Uebungen im Vermessen und Berechnen von Grundstücken und Complexen.
- 6. Geschichte.** Schweizergeschichte von der Vereinigung des neuburgundischen Reichs mit dem deutschen bis zum Jahr 1830. Nach Daguet und Stridler.
- 7. Geographie.** 1 Stde. Uebersichtliche Behandlung von Südamerika und Australien; einläßliche Beschreibung der Schweiz nach Egli's Handbuch.
 NB. Daß in der III. und IV. Klasse ungefähr der gleiche Stoff behandelt wurde, rührt von einer frühern, wesentlichen Abänderung des Lehrplans in Bezug auf den geogr. Unterricht her.
- 8. Naturkunde.** a) Mathematische und physikalische Geographie, Geognosie und Geologie. 2 Stdn.
 b) Physik. 2 Stdn. Die luftförmigen Körper. Wärme. Licht. Elektrizität.
 c) Chemie, anorg.: Die Metalle. Org.: Die Kohlenhydrate. Cyanverbindungen. Säuren. Org. Basen. Die Alkohole. Proteinstoffe. Aeth. Oele. Farbstoffe. Stöchiometrie.
- 9. Landwirtschaftslehre.** 1 Stde. Allgemeiner Ackerbau. Die verschiedenen Bodenarten, ihre Bestandtheile und ihr Verhalten bei der Bearbeitung. Der Einfluß des Klimas auf die Höhe der Erträge. Die Düngerarten. Die verschiedenen Wirtschaftsmethoden. Demonstrationen in 2 wöchentl. Stdn. während des Sommers.
- 10. Zeichnen.** 2 Stdn. Fortsetzung des mit der dritten Klasse behandelten Lehrstoffes, mit gesteigerter Anforderung in Auffassung und Ausführung.
 Methodik des Zeichnen-Unterrichtes an der Primarschule, verbunden mit Tafel-Zeichnen und Anfertigung von Wandtabellen.
- 11. Gesang und Theorie der Musik.** 3 Stdn. a) Gesang: Wie bei der dritten Klasse, mit Hintweglassung der Solfeggien von A. Bertalotti.
 b) Theorie der Musik: Die gebräuchlichsten Nonenakkorde. Modulationstheorie,

verbunden mit praktischen Beispielen. Versuche, zu einer gegebenen Melodie die Harmonie zu setzen.

e) Methodik des Gesangunterrichts in der Volksschule nach Schaublin.

12. **Violinspiel.** 3 Stdn. in 3 Abthl. Duette, Terzette in der ersten, sowie in höheren Lagen von Blumenthal, Meves, Mazas, Beethoven, Janja, Wichtl. Mit den Vorgesritteneren Violinschule von David, II. Theil (die Positionen, Doppel- und Tripelgriffe). Auch wurden mit den Vorgesritteneren der III. und IV. Klasse größere Compositionen für Streichorchester ausgeführt.
13. **Orgelspiel.** 2 Stdn. Benützt wurden die Orgelschulen von Vink und Herzog, sowie eine größere Sammlung von Orgelstücken, herausgegeben von Dr. Volkmar; ferner Präludien von Rink 2c. 2c.
14. **Turnen.** 2 Stdn. gemeinsam mit der III. Klasse. a) Fortsetzung der Frei- und Ordnungsübungen nach den im Bericht der Unterlassen erwähnten Anleitungen.
b) Gerätheturnen: Uebungen am Reck, Barren, Pferd, Bock, Springel und mit dem Eisenstabe.
c) Anleitung zur Ertheilung des Turnunterrichtes an Volksschulen.

NB. Während des Winterhalbjahres wurde im Kreuzgang Unterricht ertheilt, die Geräthübungen beschränkten sich selbstverständlich auf ein Minimum.

D. Schülerverzeichnis.

Erste Klasse.

1. Beutler Johann von Auw.
2. Brugger Jakob von Auenstein.
3. Döffel Christian von Seon.
4. Egloff Otto von Rohrdorf.
5. Frei Jakob von Klingnau.
6. Frei Josef von Füll.
7. Fröhli Leonz von Lunkhofen.
8. Gloor Arnold von Kulm.
9. Hauri Hermann von Hirschthal.
10. Hochuli Fritz von Safenwil.
11. Hunziker Rudolf von Muthen.
12. Keller Emil von Reinach.
13. Keller Gustav von Hornussen.
14. Künzli Gottlieb von Muthen.
15. Meier Otto von Dottikon.
16. Rudin Theophil von Zysen, Ct. Baselland.
17. Schaffner Jakob von Hausen.
18. Schütz Heinrich von Buchs.
19. Simmen Caspar von Schinznach.

20. Suter Gotth. von Ehrendingen.
21. Suter Johann von Oftringen.
22. Zumsteg Adolf von Egen.

Zweite Klasse.

1. Amstler Otto von Raisten.
2. Bopp Heinrich von Wettingen.
3. Brogli Aug. von Mettau.
4. Fischer Rudolf von Tennwyl.
5. Fritschli Adolf von Teufenthal.
6. Gloor Gottlieb von Hirschthal.
7. Höchli Gottfried von Klingnau.
8. Hügin P. von Oberwyl (Baselland).
9. Jten Theodor von Mellingen.
10. Kaufmann Edmund von Bellikon.
11. Keller Jakob von Billigen.
12. Müller Gottlieb von Hirschthal.
13. Peterhans Robert von Fislisbach.
14. Rohr Johann von Büblikon.
15. Rudin Th. von Zufen (Baselland).
16. Schaffner Sam. von Wyniken.
17. Schuler Bernhard von Fislisberg.
18. Staubli Eduard von Althäusern.
19. Suter Edmund von Ehrendingen.
20. Suter Rudolf von Källiken.
21. Wagner Karl von Laufenburg.
22. Wunderlin Gustav von Wallbach.

Dritte Klasse.

1. Amstler Heinrich von Densbüren.
2. Bürgisser Joh. von Werd.
3. Eckert Lorenz von Laufenburg.
4. Frei Gottlieb von Densbüren.
5. Guggenheim Hermann von Lengnau.
6. Guggenheim Jakob von Lengnau.
7. Hauenstein Heinrich von Degerfelden.
8. Hengherr Aug. von Bizenhausen (G. Baden).
9. Lüscher Jakob von Seon.
10. Müller Josef von Degerfelden.
11. Reck Friedr. von Safenwyl.
12. Schärer Joh. von Safenwyl.
13. Schilling Peter von Hornussen.
14. Schlatter Otto von Schloßrued.

15. Schmid Joh. von Ufen.
16. Senn Jakob von Unterkulm.
17. Siegrist Rudolf von Meisterschwanden.
18. Suter Josef von Lengnau.
19. Vogel Gustav von Oberfrick.
20. Wächter Sam. von Mönthal.
21. Weber Joh. von Eglistwyl.
22. Wunderlin Siegfried von Mumpf.
23. Zumsteg Jos. von Egen.

Vierte Klasse.

1. Bannier Martin von Oberwyl (Baselland).
2. Beck Emil von Schupfart.
3. Binder Mathias von Baldingen.
4. Feigenwinter Niklaus von Reinach (Basell.)
5. Graf Friedrich von Zofingen.
6. Hauser Johann von Remigen.
7. Harri Gottlieb von Birwyl.
8. Itin Karl von Arisdorf (Baselland.)
9. Käfer Albert von Frick.
10. Meyer Reinhard von Bellikon.
11. Mezger Balduin von Möhlin.
12. Seiler Kaver von Fischbach.
13. Wirz Hugo von Othmarsingen.
14. Wülser Otto von Reihen.

Von den 23 Aspiranten, welche am 19. März die Aufnahmeprüfung machten, sind 22 in die erste und 1 in die zweite Klasse aufgenommen worden.

E. Die Musterschule.

Beim Beginn des Schuljahres zählte die Schule in acht Klassen 55, am Schlusse 54 Kinder. Der Schulbesuch war im Ganzen recht fleißig; es gab keine straffälligen Schüler.

Unter Leitung des Musterlehrers wurden von den Seminaristen der vierten Klasse im Ganzen 35 halbtägige Lehrübungen (105 einstündige Lektionen) vorgenommen, von denen 12 auf die vier untern, 15 auf die vier obern Klassen und 8 auf die 6klassige Gesamtschule fallen. Für die letzten Übungen haben die Seminaristen die speziellen Lektionspläne selbst aufgestellt.

Die Arbeitsschule wurde von 22 Mädchen besucht.